

Antrag

Initiator*innen:

Titel: Zukunft Flughafen: Dresden modern vernetzen
und Industrielle Substanz sichern

Antragstext

1 Die Kreismitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Dresden möge
2 beschließen:

3 Dresden braucht als wachsende Stadt und Wirtschaftsstandort eine starke und
4 verlässliche Fernverkehrsanbindung. Wir dürfen in der Verkehrsplanung nicht
5 länger als Randlage der Republik gedacht werden, sondern müssen uns als das
6 begreifen, was wir sind: ein Zentrum Europas an der Schnittstelle zwischen Ost
7 und West. Mobilität – ob lokal, national oder weltweit – muss dabei für alle

8 konsequent klimafreundlich gestaltet werden.

9 Gleichzeitig bekennen wir uns als Bündnisgrüne klar zum konsequenten Abbau
10 klimaschädlicher und fossiler Subventionen. Wir wollen das strukturelle Defizit
11 des Flughafens beenden und die staatliche Dauersubventionierung stoppen. Dabei
12 erkennen wir jedoch die hohe Bedeutung des Standorts für unsere lokale Industrie
13 – wie die Elbe Flugzeugwerke und die wachsende Halbleiterbranche – ausdrücklich
14 an. Unser Ziel ist es, den Standort zukunftsfähig zu transformieren.

15 Eine Reduzierung der Flugverbindungen ohne eine bereits realisierte,
16 leistungsfähige Schienen-Alternative droht Dresdens Fernverkehrsanbindung zu
17 verschlechtern. Da der dringend notwendige Schienenausbau maßgeblich in
18 Bundeshand liegt und Jahre in Anspruch nimmt, fordern wir eine realistische und
19 durchdachte Übergangsstrategie. Dresden muss am Ende klimafreundlicher und
20 verkehrstechnisch besser angebunden sein.

Der Standort Dresden hat trotz dauerhafter Subventionierung in den vergangenen Jahren mehr als die Hälfte seines Passagieraufkommens verloren. Ein Rekordverlust von 53,5 Millionen Euro im Jahr 2024 sowie der vollständige Wegfall wichtiger Linienverbindungen belegen, dass der kommerzielle Flugbetrieb am Standort Dresden ohne staatliche Subventionierung nicht tragfähig ist. Eine faktenbasierte Haushalts- und Verkehrspolitik erfordert, diese Realität anzuerkennen und aktiv zu gestalten.

Die sächsische Staatsregierung sowie die Vertreter des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden in den Gremien der Mitteldeutschen Flughafen AG (MFAG) werden aufgefordert, eine funktionale Neuausrichtung des Standorts Dresden einzuleiten und die staatliche Subventionierung des laufenden kommerziellen Linienflugbetriebs entsprechend den Vorgaben des EU-Beihilferechts bis spätestens Ende 2027 zu beenden..

Unser Ziel ist eine echte Mobilitätsgarantie für alle Bürgerinnen und Bürger, die Dresden durch Hochgeschwindigkeitsbahnverbindungen modern und klimafreundlich vernetzt. Dresden braucht einen mutigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Verkehrswende.

Im Einzelnen fordern wir:

1. Beendigung der Betriebsbeihilfen: Mit dem Auslaufen der EU-Übergangsfrist Ende 2027 sind die staatlichen Beihilfen zur Deckung des laufenden Passagierflugbetriebs einzustellen. Ein Weiterbetrieb des Passagierbetriebs in der bestehenden Form ist im Lichte der wirtschaftlichen Lage - ein jährlicher Betriebsverlust von 10 Mio. € und einer Gewinnschwelle bei mindestens 1,5 Mio. Passagieren, sowie der beihilferechtlichen Vorgaben des EU-Rechts ab 2027 ausgeschlossen. Die Praxis der Übernahme von Betriebsverlusten durch Steuergelder ist zu beenden.
2. Konsequente Einhaltung des beihilferechtlichen Trennungsgebots: Staatliche Mittel für hoheitliche Pflichtaufgaben dürfen nicht zur Querfinanzierung des kommerziellen Flugbetriebs genutzt werden. Weder direkt noch durch standortübergreifende Kostenverrechnung zwischen Dresden und Leipzig/Halle.
3. Ergebnisoffenes Prüfverfahren zur Zukunft des Standorts: Die sächsische Staatsregierung sowie die Vertreter des Freistaates Sachsen und der

Landeshauptstadt Dresden in den Gremien der MFAG werden aufgefordert, ein unabhängiges, ergebnisoffenes Prüfverfahren zur funktionalen Neuausrichtung des Standorts Dresden einzuleiten. Das Verfahren hat alle Nutzungsoptionen gleichwertig zu untersuchen - darunter einen industriegetragenen Werks- und Industrieflugplatz zur Sicherung der Elbe Flugzeugwerke und des Halbleiter-Clusters, eine teilgewerbliche Mischnutzung sowie alternative Flächenentwicklungen. Dabei ist verbindlich zu klären, wie die verbleibenden Infrastrukturkosten auf industrielle Nutzer übertragen werden können, wie die Terminalanlagen zukunftsfähig genutzt oder umgewidmet werden können, um die Konzernverschuldung zu reduzieren, und welche Übergangslösungen für die Schienenanbindung parallel realisiert werden müssen. Klar ist dabei: Eine Fortführung versteckter Subventionierung durch Anlastung von Infrastrukturkosten beim Freistaat unter anderem Titel ist auszuschließen.

4. Investitionsoffensive Schiene: Die durch den Wegfall der Flughafen-Subventionen freiwerdenden Mittel sind prioritär in den Ausbau der Schienenmobilität zu investieren. Unsere Prioritäten sind:

- Taktverdichtung zu den Drehkreuzen: Einrichtung einer stündlichen, direkten Express-Verbindung (RE/IC-Kooperation) vom Dresdner Hauptbahnhof zu den Flughäfen Berlin-Brandenburg (BER) und Leipzig/Halle (LEJ), um eine verbesserte internationale Anbindung Dresdens sicherzustellen. Inklusive eines Nachtkonzepts, das die Erreichbarkeit bei Spätlandungen (nach 23 Uhr) und Frühflügen (vor 6 Uhr) ohne PKW garantiert.
- Planungsbeschleunigung Ostsachsen & Prag: Einsatz von Landesmitteln zur Vorfinanzierung von Planungsleistungen für die Elektrifizierung Dresden-Görlitz und die Neubaustrecke Dresden-Usti, um die Umsetzung dieser Bundesprojekte zu beschleunigen.
- Kofinanzierung des ESMC-Anschlusses: Bereitstellung von zusätzlichen Fördermitteln für den Ausbau der Straßenbahn- und S-Bahnanbindung zu den Halbleiterwerken, um den Pendlerverkehr der wachsenden Industrie ökologisch nachhaltig abzuwickeln.

Einfache Sprache:

Beschlussvorschlag

89 **Der Flughafen Dresden macht seit Jahren hohe Verluste.**
90 **2024 waren es über 50 Millionen Euro. Trotz vieler Zuschüsse fliegen immer**
91 **weniger Menschen von Dresden.**

92 **Wir wollen:**

93 **1. Keine weiteren Zuschüsse für den Linienflugverkehr ab 2027.**
94 **Der Staat soll keine dauerhaften Verluste mehr bezahlen.**

95 **2. Die Zukunft des Flughafens prüfen.**
96 **Es soll genau untersucht werden, wie der Flughafen in Zukunft am besten genutzt**
97 **wird.**
98 **Zum Beispiel für die Industrie (wie die Elbe Flugzeugwerke) oder als Mischung**
99 **aus verschiedenen Nutzungen.**
100 **Wichtig ist dabei: Dresden darf nicht abgehängt werden.**

101 **3. Mehr Geld für die Bahn.**
102 **Stündliche Direktzüge zu den Flughäfen Berlin und Leipzig.**
103 **Schnellere Bahnstrecken nach Görlitz und Prag.**
104 **Bessere Straßenbahn und S-Bahn-Verlängerung zu den neuen Chipfabriken.**

105 **4. Klare Regeln für Steuergeld.**
106 **Geld für Feuerwehr und Sicherheit darf nur dafür verwendet werden.**
107 **Es darf nicht für den normalen Flugbetrieb genutzt oder zwischen Dresden und**
108 **Leipzig verrechnet werden.**